Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Oberstufenzentrum auf der Halbinsel Feldbach, Steckborn

Die Orts- und Primarschulgemeinde Steckborn sowie die Oberstufenschulgemeinde (2. Stufe) veranstalteten einen öffentlichen Wettbewerb in zwei Stufen für die Planung einer Oberstufenanlage auf der Halbinsel Feldbach. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die in den Kantonen Thurgau, St.Gallen oder Schaffhausen seit mindestens dem 1. Januar 1991 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder Bürger dieser Kantone sind. Es wurden 35 Projekte beurteilt. Nach Abschluss der ersten Stufe wurden sechs Projekte vom Preisgericht für die Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe vorgeschlagen. Die Verfasser blieben anonym bis nach Abschluss der zweiten Stufe. Ergebnis:

1. Preis (28 000 Fr.): A. Benz und M. Engeler, St. Gallen; Mitarbeiter: M. Buschor; Landschaftsplanung: A. Winkler, Wängi, D. Meier, Kilchberg, F. Umbricht, Urdorf

2. Preis (26 000 Fr.): HP Hug, St. Gallen

3. Preis (21 000 Fr.): K. + E. Mennel, St. Gallen; Mitarbeiter: R. Büsser; Landschaftsplanung: Stern und Partner, R. Lüthi, E. Schuppler, J. Mennel

4. Preis (18 000 Fr.): M. + E. Boesch, Zürich

5. Preis (14 000 Fr.): E. Weber, Wil; Landschaftsplanung: T. Pauli, Lichtensteig

6. Preis (13 000 Fr.): O. Baumann, St. Gallen; Mitarbeiter: I. Obrenovic; Landschaftsgestaltung: M. Klauser, Rorschach

Das Preisgericht beschloss nach einem abschliessenden Kontrollgang, zusätzlich vier Projekte anzukaufen:

Ankauf (5000 Fr.): GP Melchiori, R. Schönholzer, St. Gallen; Mitarbeiter: M . + L. Melchiori, F. Nagy, A. D'Isep, M. E. Spagnol do Santo

Ankauf (5000 Fr.): Th. Ramsler, Niederuzwil

Ankauf (5000 Fr.): Kuster & Kuster, St. Gallen

Ankauf (5000 Fr.): Kaderli und Wehrli, St. Gallen; Mitarbeit: D. Kalitta, M. Lipzik, M. Steger, M. Widmer, P. Michel

Fachpreisrichter waren P. Aebi, BAK, Abt. Heimatschutz, Bern; A. Amsler, Winterthur; A. Baumgartner, Rorschach; HR Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld; A. Stauffer, Abt. Natur- und Landschaftsschutz, Frauenfeld.

Überbauung Pappelweg in Horgen ZH

Die Gemeinde Horgen veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Gebietes Pappelweg. Teilnahmeberechtigt waren Architekten und Raumplaner, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 in Horgen Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden zehn Projekte eingereicht und beurteilt. Ein Entwurf musste wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (13 000 fr.): Sabina Hubacher, Brigitte Widmer, Zürich; Beratung Aussenraum: Christoph Haerle, Bildhauer; Verkehr: Peter Hotz, Metron Verkehrsplanung, Zürich/Windisch

2. Preis (5000 Fr.): Andreas Stöcklin & Felix Wettstein, Horgen; Mitarbeit: Sabrina Cavalli, Christopher Pannett; Energiekonzept: Alteno AG, Thomas Fürst

3. Preis (2000 Fr.): R. Rychener, Zürich; Mitarbeit: R. Merlino, Frau M. Vollmer; Energieberatung: Enero, P. Erzinger, Zürich; Bauingenieure: F. Preisig AG, M. Beerli, Horgen, F. Preisig AG, P. Gasser, Winterthur

4. Preis (1000 Fr.): Dachtler Architekten AG, Horgen

Ankauf (9000 Fr.): A. Dahinden + W. Heim, Winterthur; Mitarbeiter: H. Geilinger; Landschaftsarchitekt: W. Rüeger; Mitarbeiter: I. Blaser, D. Oertli

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Benedikt Loderer, Beat Jordi, Walter Fischer, Alwin Suter, Thomas Glatthard, Ersatz. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 5000 Fr.

Schulhausanlage Bützi in Egg ZH

Die Schulgemeinde Egg ZH veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage Bützi. Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1990 in der Gemeinde Egg. Zusätzlich wurden acht auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 14 Projekte beurteilt. Ergebnis.

1. Preis (16 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Romero & Schaefle, Zürich; Mitarbeiter: Nik Biedermann, Stefan Zimmermann

2. Preis (13 000 Fr.): Jakob Steib, Zürich; Mitarbeiter. Peter Meyer, Silvia Benelli, Benedikt Schmidt

3. Preis (12 000 Fr.): Stephan Mäder und Susanna Mächler, Zürich

4. Preis (9000 Fr.): Hans-Peter Ammann, Firma Ammann + Baumann, Zug; Mitarbeiter: Andreas Birrer

5. Preis (8000 Fr.): Roland G. Leu, Feldmeilen; Mitarbeiter: Claudia Epple, Marcel Willi

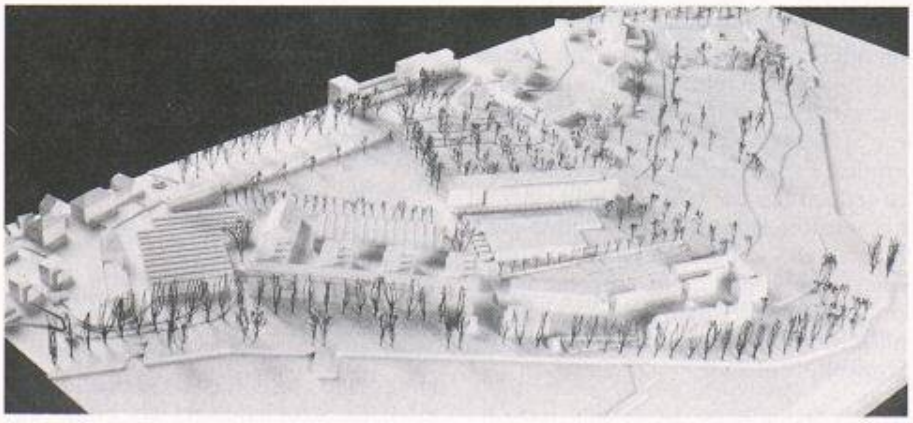
6. Preis (7000 Fr.): Planbau Schwager & Partner, Esslingen; Mitarbeiter: Christian Fierz

Fachpreisrichter waren Markus Bolt, Winterthur, Esther Guyer, Zürich, Max Steiger, Baden, Jacques Aeschimann, Olten, Ersatz, Walter Hertig, Zürich, Ersatz.

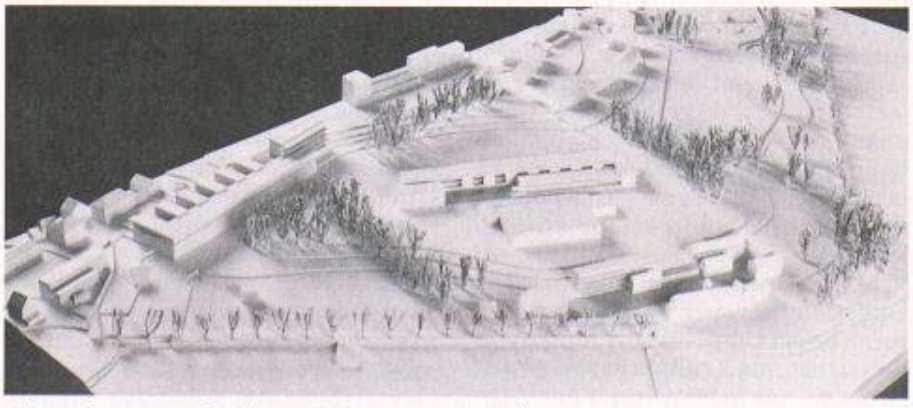
Regenberg/Sonnenhalde Jonschwil SG

Die politische Gemeinde Jonschwil SG veranstaltete einen Ideenwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für eine Überbauung im Gebiet Regenberg/Sonnenhalde. Es wurden neun Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (21 000 Fr.): Niggli + Zbinden, St. Gallen; Mitarbeiter: M. Schmid, A. Jung, P. Reich, R. Sabbadini, E. Gregorin



Oberstufenzentrum Steckborn, 1. Preis, Benz und Engeler, St.Gallen



Oberstufenzentrum Steckborn, 2. Preis, Hug, St.Gallen

2. Preis (16 000 Fr.): Max Kasper, Zürich

3. Preis (8000 Fr.): Armin Benz, Martin Engeler, St. Gallen; Mitarbeiter: Daniel Walser

4. Preis (5000 Fr.): Kaderli + Wehrli, St. Gallen; Mitarbeiter: Manfred Steger, Pierre Michel

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Die Weiterbearbeitung soll zu einem Richtplan über den übrigen Planungsperimeter führen. Das Preisgericht empfiehlt weiter, dass der Verfasser des erstrangierten Projektes mit einer exemplarischen ersten Realisierungsetappe betraut werden soll. Fachpreisrichter waren Bruno Bossart, St. Gallen, Roman Lüscher, Luzern, René Stoos, Brugg, Paul Knill, Herisau, Ersatz.

Ville de Genève: Couverture des voies CFF à Saint-Jean

La Ville de Genève a ouvert un concours de projet pour obtenir le projet de l'aménagement des surfaces de la couverture des voies ferrées et le projet de bâtiments destinés à des activités sociales, culturelles, artisanales et commerciales.

Le concours était ouvert aux architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le Canton de Genève depuis le 1er janvier 1990, ainsi qu'à tout architecte originaire du Canton de Genève domicilié hors canton, inscrit au REG A ou B. Les bureaux suivants sont invités à ce concours: Martin Erny, Liestal, Paolo Fumagalli, Lugano, Silvia Gmür, Bâle, Rodolphe Luescher, Lausanne, Andrea Roost, Berne, Marc Ruetschi, Lausanne.

1er prix: P. Bonnet, P. Bosson, A. Vaucher, Genève; collaborateurs: M. Adam Bonnet, V. Jenny-Rogozinsky, M. Regamey, R. Evershed, Ch. Geissbühler, M. Giromini, P. Haefeli, R. Piper, M. Ripoll; ingénieur: Th. Jundt

2e prix: Proplaning SA P.J. et N. J. Hünerwadel, B. Schmidt, A. Sonderegger, Genève; ingénieurs: A. et W. Schmidt

3e prix: ASS, Annen, Siebold, Siegle, Stämpfli SA, M. Annen, Ph. Gavin, Le Lignon; collaborateurs: P. Erpen, T.L. Chau

4e prix: ABPM: O. Archambault, F. Barthassat, E. Prati, P. Maréchal, Genève; arch.-urbaniste: C. Lopez; collaborateurs: A. Poussière, P.-A. Dupraz, L.Meyer de Stadelhofen

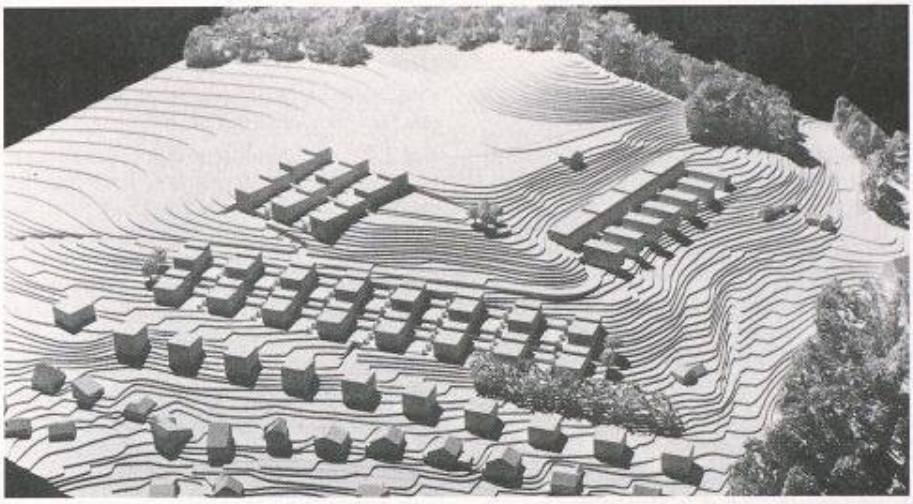
5e prix: J.-J. Gerber, Ch. Roiron, J. Probst, A. Grichting, Genève; collaboratrice: C. Enz; ing. civils: Bourquin & Stencek SA

6e prix: D. Baillif & R. Loponte, Carouge; dir. travaux: J. Hodel; collaborateurs: J.-C. Donzé, G. Schaer; ing. civil: J.-P. Cêtre

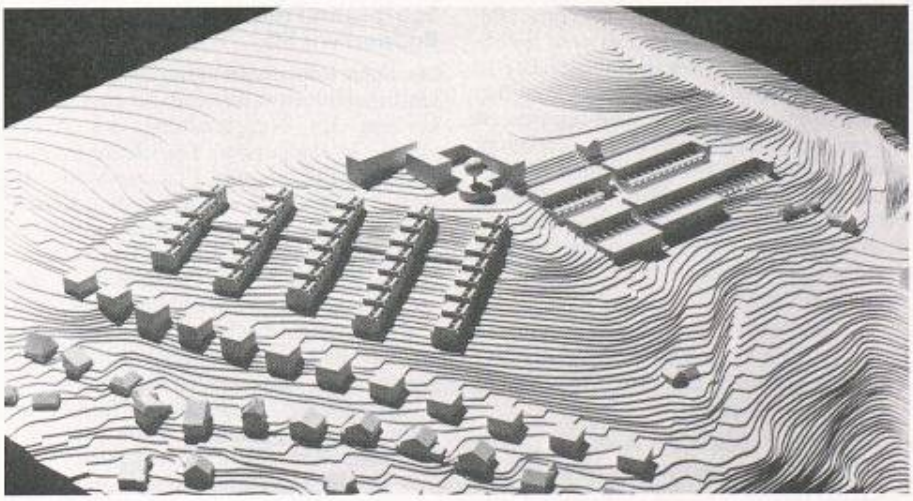
7e prix: R. Luscher, Lausanne; collaborateurs: E. Novello, P. Schmidt, J. Degen, S. Arnaud, A. Luscher, G Wuestemann, J. Tharin

Achat: M. Ruetschi, Lausanne; collaborateurs: A. Mozer, C. Jan, E. Perozzo; ing.: D. Willi

Jury: Jean-Jacques Oberson, arch.; Michel Ruffieux, directeur de la division de l'aménagement et des constructions, Ville de Genève; Jacqueline Burnand, conseillère administrative, Genève; Pierre Boecklin, architecte; Marie Bonnard, architecte-urbaniste; Laurent Chenu, architecte; Georges Descombes, architecte; Jean-Pierre Dresco, architecte cantonal, Etat de Vaud; Philippe Gfeller architecte EIG, chef serv. de l'aménagement urbain, Ville de Genève; Mme Christa Hirschi, architecte; Raymond Schaffert, architecte urbaniste, directeur de l'aménagement du canton de Genève, DTP; Jean Skira, représentant de l'Association des intérêts de Saint Jean; Marie-José Wiedmer-Dozio, architecte, chef du service d'urbanisme, Ville de Genève.



Regenberg/Sonnenhalde Jonschwil SG, 1. Preis, Niggli+Zbinden, St.Gallen



Regenberg/Sonnenhalde Jonschwil SG, 2. Preis, M. Kasper, Zürich

Überbauung «Seehof» Stansstad NW

Die Ürtekorporation Stansstad veranstaltete einen Ideenwettbewerb für die Überbauung «Seehof» unter 13 eingeladenen Architekten. Drei Architekten haben ohne Mitteilung an den Veranstalter auf die Eingabe eines Entwurfes verzichtet. «Die Bauherrschaft und das Preisgericht nehmen mit Befremden von diesem ungebührlichen Verhalten Kenntnis.» Ein Projekt musste wegen fehlender Unterlagen von der Beurteilung ausgeschlossen werden! Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Lengacher + Emmenegger, Emmenbrücke

2. Preis (8000 Fr.): Lüscher + Lauber + Gmür, Luzern; Mitarbeit: Martin Blättler, Uta Junghardt-Reuter; Landschaftsarchitekt: Robert Gissinger

3. Preis (6000 Fr.): Hermann Niess, Beckenried; Landschaftsarchitekt: Urs Murer, Beckenried

4. Preis (4000 Fr.): Balz Leuthard + Peter Vogel, Hergiswil; Landschaftsarchitekt: Christoph Fahrni, Luzern

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit einer Überarbeitung zu betrauen. Das Ergebnis der Überarbeitung soll dem Preisgericht nochmals vorgelegt werden. Fachpreisrichter waren Hans Cometti, Luzern, Sylvia Famos, Luzern, Hans Reinhard, Stans, Walter Rüssli, Luzern, Ruedi Flüeler, Stansstad, Guido Fanger, Stalden, Ersatz.

Wohnheim für geistig Behinderte, Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete einen Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten für ein Wohnheim mit Beschäftigungsstätte für geistig und mehrfach behinderte Erwachsene auf dem Areal Riehenstrasse 300. Es wurden sieben Projekte eingereicht und beurteilt. Ein eingeladener Architekt hat ohne Mitteilung an den Veranstalter auf die Einrichtung eines Entwurfes verzichtet. Die Einladung eines anderen Architekten war somit nicht mehr möglich. Ergebnis:

1. Preis (24 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Christian Dill, Basel; Mitarbeiter: Angelo dalla Favero

2. Preis (9000 Fr.): Steinegger+Hartmann, Binningen; Mitarbeiter: Thomas Fries

3. Preis (8000 Fr.): Nicolas Goetz, Basel; Mitarbeiter: Mario Pellin

4. Preis (7000 Fr.): Hans Rüegg, Basel

5. Preis (6000 Fr.): Zwimpfer/Partner, Basel; Mitarbeiter: Ernst Zimmer, Wolfgang Nett

Fachpreisrichter waren Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister Basel, Peter Fierz, Basel, Silvia Gmür, Basel, Markus Wehrli, Basel

Ville de Genève: Inscription publique préalable à trois concours sur invitation

Le département municipal genevois de l'aménagement, des constructions et de la voirie, division des constructions, a pris la décision d'organiser des concours pour les objets dont le montant des travaux dépasse 10 millions de francs. Lorsque ceux-ci ont lieu sur invitation, le principe d'un tournus est adopté. Ainsi, les candidats non sélectionnés pauvent se représenter à l'occasion de nouveaux concours. Les architectes retenus à la présente inscription seront écartés de la prochaine sélection, à l'exception toutefois des participants au concours d'idées mentionné ci-après. Il s'agit de:

- *deux concours de projet sur invitation,* en vue de la réalisation de groupes scolaires économiques, l'un situé aux Allobroges et l'autre aux Genêts;
- *un concours d'idées sur invitation* en vue d'un concept d'aménagement global du Conservatoire et Jardin botaniques à l'occasion de son 175e anniversaire.

Conditions de participation et d'inscription relatives aux concours de projet

1. Les architectes seront choisis par l'organisateur sur la base d'une inscription publique préalable, ouverte aux architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le canton de Genève au 1er janvier 1991 et inscrits au tableau des mandataires professionnellement qualifiés, ainsi qu'aux architectes originaires du canton de Genève, domiciliés hors canton, inscrits au REG A ou B. Les architectes intéressés voudront bien faire parvenir à l'organisateur un descriptif succinct présentant leur organisation et un dossier de références, comprenant entre autres des ouvrages réalisés ou en cours de réalisation. Douze architectes seront retenus pour chaque concours. L'organisateur se réserve la possibilité d'inviter, pour chaque concours, deux ou trois architectes établis en dehors du canton de Genève.

2. Les architectes peuvent consulter les plans et documents préparatoires au secrétariat de l'aménagement, des constructions et de la voirie, direction des constructions, rue de l'Hôtel-de-Ville 4, de 8 à 10 et de 14 à 17 h.

3. Le délai d'inscription et d'envoi des dossiers est fixé au 8 août 1992 (le cachet de la poste faisant foi), à l'adresse de l'organisateur. Les candidats retenus ou écartés de la sélection seront informés, en principe, fin août 1992 et le lancement des concours est prévu en septembre 1992. Les projets seront à remettre en février 1993. Une indemnité sera versée aux concurrents admis au jugement.

Conditions de participation et d'inscription relatives au concours d'idées

1 et 2. Mêmes conditions que celles concernant les concours de projets. Toutefois, les candidats intéressés au concours pour les Conservatoire et Jardin botaniques devront obligatoirement former une équipe pluridisciplinaire (architecte, urbaniste, paysagiste, etc.). 8 équipes seront retenues. Les architectes pourront consulter les documents préparatoires.

3. Délai d'inscription et envoi des dossiers: le 22 août 1992. Les candidats seront informés en septembre 1992 et le lancement du concours est prévu en octobre 1992. Les projets seront à remettre en avril 1993.

Sport- und Freizeitanlage «Lido», Rapperswil SG

Die Stadt Rapperswil veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für ein Gesamtkonzept zur Neugestaltung des Areals «Lido» in Rapperswil. *Teilnahmeberechtigt* sind Architektur- und Planungsbüros, die ihren Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1991 in Rapperswil oder Jona haben sowie hier wohnhafte Inhaber von auswärtigen Architektur- oder Planungsbüros. Zusätzlich werden zwei Fachleute eingeladen. Unselbständige Fachleute und Studenten aus Jona und Rapperswil sind nicht zugelassen. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Hansrudolf Burherr, Schaffhausen, Carl Fingerhuth, Basel, Prof. Dr. Hans von Gunten, Zürich, Prof. Helmut Spieker, Zürich, Prof. Christian Stern, Küsnacht, Edy Toscano, Effretikon, Werner Widmer, Romanshorn, Ersatz. Für *Preise und Ankäufe* stehen dem Preisgericht 80 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Restaurant, Familienherberge, Verwaltung, Personalwohnungen, Bootshalle, Seerettung, Bootswerkstatt, Schwimmbadanlage, Gebäudetechnik, Infrastruktur/Garderoben, Eisfeld, Minigolf, Curling, Judo, Fitness, Sauna usw.

Die *Unterlagen* können ab 18. August beim Bauamt der Stadt Rapperswil gegen Hinterlage von 300 Fr. bezogen weren. *Termine:* Fragestellung bis 31. August, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Dezember 1992.

Umbau Reichstagsgebäude zum Deutschen Bundestag

Zurzeit sind in Berlin zwei grosse Wettbewerbe mit internationaler Beteiligung im Gange: Während im Wettbewerb «Spreebogen» auch Schweizer Architekten zugelassen sind, beschränkt sich im Wettbewerb «Reichstagsgebäude» die Teilnahme auf Architekten in der Bundesrepublik. Wir veröffentlichen trotzdem orientierungshalber eine Kurzfassung der Ausschreibung in der Meinung, dass die allgemeine Bedeutung des Wettbewerbes und die ungewöhnliche Besetzung des zusätzlich eingeladenen Teilnehmerfeldes von Interesse sein könnte. BO

Nach der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands hat der Deutschte Bundestag die Hauptstadt Berlin zu seinem Sitz bestimmt. Er hat entschieden, das Reichstagsgebäude auf Dauer für das Plenum des Deutschen Bundestages zu nutzen und es für diese Aufgabe umzugestalten. Das historische Bauwerk, das in den Jahrzehnten der deutschen Teilung gerade auch wegen seiner augenfälligen Lage direkt an der Mauer und dem Brandenburger Tor wie kein anderes Gebäude den Wunsch nach Einheit verkörpert hat, wird damit zum Mittelpunkt eines modernen, im wesentlichen neu zu errichtenden Parlamentviertels im Inneren und äusseren Spreebogen sowie in der Dorotheenstadt.

Auslober: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Raumordung, Bauwesen und Städtebau (BM Bau), vertreten durch die Bundesbaudirektion (BBD).

Zulassungsbereich:
Bundesrepublik Deutschland

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind nur natürliche Personen: Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten, die zum Zeitpunkt der Auslobung ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und am Tage der Auslobung im Zulassungsbereich der jeweiligen Architektenliste eingetragen sind. Aus dem Ausland werden folgende Büro eingeladen: Pi de Bruljn, Niderlande; Santiago Calatrava, Spanien; Hans Dissing und Otto Weitling, Dänemark; Norman Foster, Grossbritannien; Coop Himmelbau, Österreich; Hans Hollein, Österreich; Helmut Jahn, USA; Juha Leiviska, Finnland; Fumihiko Maki, Japan; José Rafael Moneo, Spanien; Jean Nouvel, Frankreich; J.M Pel und Partner, USA; Aldo Rossi, Italien; Jirí Suchomel, CSFR.

Fachpreisrichter: Giorgio Grassl, Mailand; Uwe Kiessler, München; Hans Kollhoff, Berlin; Gerhart Laage, Hamburg; Richard Rogers, London; Karljosef Schaffner, Eichstätt; Günter Schäffel, Bonn; Dolf Schnebli, Zürich; Angela Wandelt, Leipzig. *Stellvertretende Fachpreisrichter:* Adolfo Natalini, Florenz; Günter Burkhardt, Hamburg; Max Dudier, Frankfurt; Christoph Sattler, München; Christian Gullichsen, Helsinki; Barbara Jakubeit, Berlin; Heinz Mohl, Karlsruhe; Katharina Steib, Basel; Claudia Schrader, Dresden.

Durchführung: BSM, Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Dipl.-Ing. Roswitha Kupka, Katharinenstrasse 19-20, 1000 Berlin 31, Telefon 030/89 60 03-30. *Ausgabe:* Die Wettbewerbsunterlagen können gegen eine Schutzgebühr in Höhe von DM 250,– bei der BSM, Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Katharinenstrasse 19-20, 1000 Berlin 31, abgeholt oder angefordert werden. Die Einzahlungen müssen unter dem Stichwort «Realiserungswettbewerb Umbau Reichstagsgebäude zum Deutschen Bundestag» auf folgendes Konto eingehen: Deutsche Bank Berlin, BLZ 100 700 00, Kto. 125 660 01. Für Preise und Ankäufe stehen insgesamt 700 000,– DM zur Verfügung. *Termine:* Abgabe der Projekte bis 23. Oktober 1992, Ausstellung im Februar 1993.